

1 **Antrag zum Landesparteitag – Beschluss am 27.09.2025 - LPT in Bleicherode**

2 Einreicher: Landesvorstand des BSW Landesverband Thüringen L 1.0

3 Der Landesparteitag möge beschließen:

4 **Entschieden.**

5 **Für ein gerechtes Thüringen.**

6

7 Das BSW will das Vertrauen der Menschen in Politik zurückgewinnen und mit Mut und Zuversicht eintreten für
8 eine gerechte und friedliche Gesellschaft.

9 Wir sind die Partei, die sich um all jene kümmert, die sich von der Politik der etablierten Parteien nicht mehr
10 gesehen fühlen.

11 Wir nehmen die Alltagssorgen der Menschen in den Blick und arbeiten hart an Lösungen, die das Leben der
12 Menschen unmittelbar verbessern.

13 Wir lassen Menschen in ihren alltäglichen Sorgen mit steigenden Preisen, überbordender Bürokratie und
14 maroder Infrastruktur nicht allein.

15 Die Stimmung in Deutschland ist pessimistisch. Schwache Konjunkturzahlen, Investitionsdefizite, fiskalische
16 Probleme, die Kriegs-Rhetorik der etablierten Politik und ein Staat, der von Menschen immer mehr fordert, aber
17 immer weniger funktioniert, bestimmen den Alltag der Menschen.

18 Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Land bröckelt. Es ist nötig, massiv in Infrastruktur, Bildung und sozialen
19 Zusammenhalt zu investieren. Die Themen der breiten Schichten der Bevölkerung sind aus dem Blick geraten.
20 Die Frage: „Geht es gerecht im Land zu?“ beantwortet die Mehrheit der Thüringerinnen und Thüringer eindeutig
21 mit Nein! Wir als BSW stimmen hier zu.

22 Viel zu lange hat sich die Politik mit Nebenschauplätzen beschäftigt, die Alltagsprobleme der hart arbeitenden
23 Mitte vernachlässigt und Themen, die am Abendbrot-Tisch, in Vereinen und Verbänden diskutiert werden,
24 ignoriert oder gar pauschal abqualifiziert und eingeschränkt.

25 Die ungesteuerte Migration löst insbesondere bei denjenigen Sorgen aus, die nicht zu den Privilegierten zählen.
26 Die überwiegende Zahl der Kommunen können diese Aufgabe nicht mehr bewältigen. Wir wollen das Land einen
27 und uns als BSW in der Lebenswelt der Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen verankern. Die
28 Menschen haben erhebliche Sorgen um die Demokratie und deren Stabilität. Nicht woke Identitätsdebatten
29 bestimmen die Politik des BSW, sondern Vernunft und Gerechtigkeit.

- 30
- Wir dulden nicht länger, dass die Mehrheit der Menschen im Alter nicht von ihrer Rente leben können und junge Menschen auf dem Land nur wenig Perspektive für ein gutes Einkommen haben.
 - 31
 - 32 • Wir prangern an, dass zu wenig in öffentliche Infrastruktur investiert wurde.
 - 33 • Wir finden uns nicht damit ab, dass Schulstunden ausfallen.
 - 34 • Wir akzeptieren nicht länger, dass eine ungesteuerte Migration zu erheblichen sozialen und
 - 35 gesellschaftlichen Problemen führt.
 - 36 • Wir wehren uns gegen die ausufernde Militarisierung und Kriegsrhetorik in unserem Land.
 - 37 • Wir vertreten die Interessen der Thüringer Wirtschaft und der Thüringer Bürger und sorgen dafür, dass
 - 38 Bürokratie abgebaut wird und Verwaltung wieder funktioniert.
 - 39 • Wir machen aus Thüringen ein digitales Vorreiterland und gestalten eine erfolgreiche Transformation.
 - 40 • Wir sind die starke Stimme der Ostdeutschen, die noch immer nicht auf Augenhöhe wahrgenommen
 - 41 wird.

42 Wirtschaftliche Vernunft, eine zukunftsorientierte Infrastrukturpolitik, sozialer Zusammenhalt, eine friedliche
43 Außenpolitik, Meinungsvielfalt und ein Stopp der unkontrollierten Migration sind wichtige Schwerpunkte unserer
44 Partei.

45 Es braucht eine Verknüpfung aus zukunftsorientierten Investitionen, einer Sozialpolitik, die Menschen nicht
46 allein lässt, einer Bildungspolitik, die Chancen aufzeigt, einer gesteuerten Migration und gelingenden Integration,
47 die menschlich und vernünftig ist. Wir nehmen in Thüringen eine wichtige Rolle ein, die in dieser Kombination
48 von keiner anderen Partei mehr vertreten wird.

49 **Hoffnung wecken und Vertrauen zurückgewinnen**

50 Die Mehrheit der Thüringerinnen und Thüringer will stabile Verhältnisse im Land und ein sozial gerechtes,
51 sicheres und wirtschaftlich florierendes Thüringen. Und eine bürgernahe Regierung, die konstruktiv mit der
52 Opposition arbeitet. Mit dem Eintritt des BSW in die Koalition mit CDU und SPD ist der Zustand der faktischen
53 Unregierbarkeit Thüringens beendet worden. Jetzt gilt es, mit einem klaren Kompass und konkreten Maßnahmen
54 das Vertrauen der Menschen in Politik zurückzugewinnen.

55 Konkrete Infrastruktur-, Sozial und Umweltpolitik sowie eine vernünftige, wertorientierte Gesellschaftspolitik
56 sind Leitfaden unserer Regierungsarbeit. Auch und gerade mit dem BSW in Regierungsverantwortung geht es
57 wieder darum, konkrete Probleme zu lösen und Hoffnungen zu wecken. Politikerfahrung und Bürgernähe sind
58 für uns kein Widerspruch.

59 Wir stehen für eine neue politische Kultur in Thüringen. Das heißt für uns, Menschen zuzuhören, statt sie zu
60 belehren oder zu gängeln. Das bedeutet auch, dass wir die Qualität von Verwaltungshandeln nicht an der Anzahl
61 geahndeter Verstöße, sondern der erteilten Genehmigungen bemessen. Nicht das Parteibuch entscheidet für
62 uns darüber, ob wir guten Ideen zustimmen, sondern Gemeinsinn, Pluralität und Zusammenhalt in Thüringen.

- 63 • Das BSW Thüringen nimmt die Alltagsthemen der Menschen in den Fokus.
- 64 • Das BSW Thüringen sorgt im Parlament und in der Regierung für eine neue politische Kultur.
- 65 • Das BSW Thüringen wird sich strukturell professionalisieren und vergrößern.
- 66 • Das BSW Thüringen wird die Zuversicht und Hoffnung in die Lösungskompetenz der Politik stärken.
- 67 • Das BSW Thüringen ist ein Vertreter der ostdeutschen Interessen im gesamten Land.

68 Mit der Regierungsbeteiligung des BSW muss und wird sich der konkrete Alltag der Menschen verbessern.
69 Unsere Vorstellung von einem besseren Thüringen 2030 misst sich an konkreten Maßnahmen und
70 Schwerpunkten, die Vertrauen zurückgewinnen.

71 Die im Folgenden aufgeführten Forderungen verstehen wir als klaren Auftrag an unsere Fraktion und unsere
72 Regierungsmitglieder. Sie sind aufgefordert, deren Umsetzung im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten mit
73 Nachdruck zu verfolgen.

74 **Thüringen als Friedensland. Verantwortung statt Aufrüstung.**

75 Thüringen wird mit uns friedens-, statt kriegstüchtig. Wir erheben unsere starke Stimme für eine gerechte,
76 jenseits von Blockinteressen zu errichtende, gemeinsame europäische Friedensordnung. Unser Ziel ist ein
77 gemeinsames europäisches Haus.

78 In einer Zeit wachsender internationaler Spannungen, geopolitischer Machtverschiebungen und zunehmender
79 globaler Aufrüstung wird die Frage nach Frieden und Sicherheit immer drängender. Während weltweit in Rüstung
80 investiert wird, braucht es regionale Antworten, die dem Entgegenwirken – konkrete Maßnahmen, die das
81 friedliche Zusammenleben fördern und eine klare Haltung gegen jede weitere Militarisierung und Eskalation
82 einnehmen.

83 Wir lehnen die Lieferung von Waffen ab, insbesondere in Kriegs- und Krisengebiete oder in Länder, die
84 Kriegsverbrechen begehen. Wir unterstützen stattdessen diplomatische Initiativen zur Beilegung kriegerischer
85 Konflikte.

86 Thüringen wird eine aktive Rolle bei der Gestaltung einer friedensorientierten Politik spielen. Gerade unser
87 Bundesland steht in der historischen Verantwortung, aus der dunklen Vergangenheit zu lernen und dem Frieden
88 eine Stimme zu geben – auch im Angesicht globaler Bedrohungen.

89 Militärische Mittel zur Konfliktlösung und eine Politik, die Kriegsvorbereitung als Normalität darstellt, lehnen wir
90 als BSW Thüringen grundsätzlich ab. Durch eine demokratisch zweifelhafte Entscheidung – Änderung des
91 Grundgesetzes durch ein abgewähltes Parlament – wird die unbegrenzte Kreditaufnahme für Hochrüstung
92 möglich. Dieser Weg ist auch ökonomisch verantwortungslos. Den zukünftigen Zinsausgaben steht keine
93 gestärkte Volkswirtschaft gegenüber. Investitionen in Panzer erhöhen nicht das Produktionspotenzial, sondern
94 sorgen allenfalls für ein kurzfristiges konjunkturelles Strohfeuer. Die nötige Transformation der Wirtschaft ins
95 postfossile Zeitalter wird massiv erschwert. Weiterhin schränken sie unseren Wohlstand ein und gefährden
96 unsere Daseinsvorsorge. Wir benötigen dringend mehr finanzielle Mittel für Investitionen in Armutsbekämpfung,
97 für Umweltschutz und gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, von denen in allen Ländern
98 Menschen mit geringem Einkommen überdurchschnittlich betroffen sind.

99 Deshalb werden wir uns in Regierungsverantwortung für folgende Maßnahmen nachdrücklich einsetzen:

- 100 • Keine Bundeswehrwerbung an Schulen und Bildungseinrichtungen – Der Zugang der Bundeswehr zu
101 Kindern und Jugendlichen zur Nachwuchsgewinnung in Kinder und Jugendeinrichtungen muss
102 unterbunden werden.
- 103 • Ein landesweites Informations- und Aufklärungsprogramm zu Friedenspolitik und ziviler Konfliktlösung,
104 das in Schulen und öffentlichen Einrichtungen verankert wird.
- 105 • Eine Unterstützung der Friedensbewegung in Thüringen.
- 106 • Keine weitere Unterstützung von Rüstungsforschung an Thüringer Hochschulen.
- 107 • Einrichtung eines „Thüringer Friedensbildungsinstituts“ an einer Thüringer Universität.
- 108 • Stärkung internationaler Jugendbegegnungen, insbesondere mit Partnerregionen in Osteuropa, dem
109 Globalen Süden und kriegsbetroffenen Gebieten.
- 110 • Einen Thüringer Rüstungsatlas, der offenlegt, welche Firmen mit militärischer
111 Produktion und militärischen Dienstleistungen tätig sind.
- 112 • Ein landesweites Programm zur Konversion, das Unternehmen beim Ausstieg
113 aus der Rüstungswirtschaft unterstützt und in friedliche, zukunftsfähige Wirtschaftsfelder überführt.
114 Keine Förderung für die Ansiedlung bzw. Erweiterung von Unternehmen der Rüstungsindustrie in
115 Thüringen.
- 116 • Förderung und Stärkung von Friedens- und Freiwilligendiensten, z.B.
117 über den Ausbau von Programmen wie dem Internationalen Jugendfreiwilligendienst.
- 118 • Unterstützung für kommunale Konfliktmediation, demokratische Teilhabe und Gewaltprävention,
119 insbesondere in strukturschwachen Regionen, um die zunehmende Polarisierung in unserer
120 Gesellschaft abzubauen und den inneren Frieden zu fördern.
- 121 • Keine Beteiligung Thüringens an Übungen und Maßnahmen, die auf eine Eskalation mit Russland oder
122 anderen Staaten hinauslaufen, wie z.B. NATO-Großmanöver auf deutschem Boden.
- 123 • Einrichtung eines „Thüringer Bürgerrates für Frieden und globale Gerechtigkeit“, indem Wissenschaft,
124 Zivilgesellschaft und Politik regelmäßig Fragen der internationalen Friedenspolitik diskutieren.
- 125 • Das Thema Frieden als einen wesentlichen Bestandteil der Thüringer Kulturpolitik einbinden und somit
126 den gesamtgesellschaftlichen Diskurs anregen.
- 127 • Dass der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk (ÖRR) seinem verfassungsmäßigen Auftrag der umfassenden
128 und ausgewogenen Information und Berichterstattung nachkommt.

129 Statt unser Land „kriegstüchtig“ zu machen mit einer Militarisierung bis in die Schulen hinein, braucht es eine
130 Rückbesinnung auf die friedliche Beilegung von Konflikten und Kriegen. In der Landesregierung und im
131 Parlament, stemmen wir uns entschieden gegen Aufrüstungs- und Kriegslogik.

132 Der Parteivorstand, die AG Frieden und die Gruppen des BSW in Thüringen arbeiten aktiv mit den Gruppen der
133 Friedensbewegung zusammen und unterstützen diese gegebenenfalls bei ihren Aktionen.

134 **„Diesen Weg auf den Höhn...“ Für eine Dekade der Investitionen in die Digitalisierung und eine**
135 **zukunftsfähige Infrastruktur.**

136 Der größte Anteil der öffentlichen Investitionen in Deutschland entfällt auf die Kommunen. Das Deutsche Institut
137 für Urbanistik schätzt den kommunalen Investitionsstau auf etwa 186 Mrd. Euro. Auch in Thüringen liegen die
138 jährlichen Investitionsbedarfe nach Schätzungen der Thüringer Aufbaubank mit etwa 1,3 Mrd. Euro weit über den
139 tatsächlichen Investitionsausgaben. Die vergangene Dekade mit hohen Steuereinnahmen wurde nicht genutzt,
140 um hier wirkungsvoll gegenzusteuern. Die Folge ist eine vielfach verrottete kommunale Infrastruktur im Freistaat.
141 Auch das ist ein Nährboden für rechten Populismus.

142 Die reformierte Schuldenbremse in Thüringen und im Bund kann dringende Investitionen in die Digitalisierung
143 und Infrastruktur ermöglichen. Allerdings wird bundesweit ein erheblicher Teil in den militärischen Komplex
144 investiert werden. Wir sind die starke Stimme für vernünftige, zukunftsfähige Infrastruktur im Land und im Bund.

145 Der Landeshaushalt ist für uns in Zahlen gegossener, gesellschaftlicher Zusammenhalt. Statt weiter Geld in
146 Rüstungsgüter zu stecken, die keinen gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Mehrwert schaffen, werden wir
147 ein Jahrhundertprojekt für eine werthaltige Thüringer Infrastruktur auf den Weg bringen.

148 Das heißt: Wir gehen konkrete Wege für den Erhalt und Ausbau einer funktionierenden, zukunftsfähigen
149 Infrastruktur. Wir wissen: Wenn vor Ort Bäder schließen, Turnhallen gesperrt werden müssen und Stadtwerke
150 bankrottgehen, geht nicht nur die Wirtschaft in Thüringen, sondern auch ein erheblicher Teil an Identität verloren.

151 **Neue Finanzierungsmodelle** setzen wir schwerpunktmäßig für folgende Projekte ein:

- 152 • Kommunale Infrastruktur
- 153 • den Erhalt der Stadtwerke und der öffentlichen Daseinsvorsorge
- 154 • funktionierende und sichere Bahn
- 155 • eine gut erreichbare und funktionierende Krankenhauslandschaft
- 156 • bezahlbares und attraktives Wohnen
- 157 • umfassende Modernisierung der Sportinfrastruktur
- 158 • für den Breitbandausbau auf dem Land
- 159 • für die Förderung der Barrierefreiheit auf dem Land
- 160 • für die Digitalisierung der Verwaltung und der kommunalen Bürgerangebote
- 161 • für eine zielgerichtete öffentliche Wohnungsbauförderung, damit breite Schichten der
- 162 Bevölkerung bezahlbare Wohnungen bekommen
- 163 • für die Wärmewende und die energetische Sanierung
- 164 • für die Schieneninfrastruktur (Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung und der Strecke Nordhausen-
- 165 Erfurt, Lückenschluss bei der Werrabahn, Streckenreaktivierungen)
- 166 • für die Ertüchtigung kommunaler Energienetze für die Energiewende
- 167 • für eine flächendeckende medizinische Versorgung
- 168 • für den Anschub staatlicher Investitionen
- 169 • für den Erhalt und erheblichen Ausbau der Sportstätten
- 170 • für den Erhalt und Ausbau kultureller Einrichtungen auch im ländlichen Raum
- 171 • für die Schaffung von Veranstaltungsorten
- 172 • für die Sanierung von maroden Schulgebäuden

173 **Gesellschaftlicher Zusammenhalt**

174 Statt Freiheit und die Meinung des anderen zu achten, hat sich ein autoritärer Politikstil ausgebreitet, der den
175 Bürgern vorschreiben will, wie sie zu leben und zu sprechen haben. Auf der anderen Seite wünschen sich
176 Menschen zurecht, an politischen Prozessen beteiligt zu werden. Fehlende demokratische Teilhabe und
177 Bevormundung gefährden Gemeinwohl und Zusammenhalt und damit die Zukunft unseres Landes.

178 Demokratieförderung und Demokratische Teilhabe in Thüringen wurde zu lange von hinten nach vorne gedacht.

179 Die dafür verantwortlichen Politikerinnen und Politiker definierten Inhalte, die sie als demokratisch verstanden
180 und entwarfen dann Kampagnen, um diese Inhalte in der Bevölkerung zu verbreiten. Das geschah häufig im
181 Rahmen von Marketingkampagnen, die außer wohlklingenden Sprüchen und ansehnlichen Transparenten wenig
182 erreicht haben. Die wertvolle Arbeit der Demokratieförderung als Praxis geriet dadurch zu oft ins Hintertreffen.

183 Wir stellen die Demokratiebildung und -förderung vom Kopf auf die Füße. Niemand hat das Ergebnis eines
184 demokratischen Prozesses vorwegzunehmen. Demokratie besteht nicht aus dogmatischen
185 Glaubensbekenntnissen, sondern aus Prozessen und Werten, die sich an einer liberalen, pluralen und
186 rechtsstaatlichen Demokratie orientieren müssen.

187 Der zivilisierte Streit, die respektvolle Kontroverse und die versöhnliche Reflektion sind die Inhalte, die unsere
188 Demokratie erhalten. Gelehrt und gelebt werden sie in den vielen zivilgesellschaftlichen Institutionen und
189 Organisationen im Freistaat. Dort wollen wir die Demokratieförderung verankern. Außerdem wollen wir explizit
190 neue Initiativen fördern, die aus der Bevölkerung herauswachsen. Dazu gilt es auch, die Hürden für die
191 demokratische Teilhabe an legislativen Prozessen endlich zu senken.

192 Wir nehmen diejenigen in den Blick, die sich vor Ort engagieren, z.B. in Feuerwehren, Sport- und
193 Jugendverbänden und stärken ihr Engagement für ein lebendiges und spannendes Thüringen. Viel zu lange
194 wurde z.B. der Sanierungsstau in Sportstätten von mind. 1 Mrd. Euro, allein in Thüringen, vernachlässigt. Wir
195 nehmen diejenigen Menschen in den Blick, die sich nicht mehr aktiv in die demokratische Mitwirkung einbringen
196 und geben niemanden auf. Die Erfahrungen der Ostdeutschen mit gesellschaftlichen Umbrüchen sind für das
197 gesamte Land wertvoll. Diese Perspektive bringen wir auf allen Ebenen ein.

198 Deshalb streiten wir in der Koalition für die:

- 199 • Senkung von Quoren für direkte Demokratie
- 200 • Förderung von Teilhabeprogrammen für benachteiligte Gebiete und Regionen
- 201 • Bürgerräte zum Thema Frieden und Diplomatie mit verbindlichen Handlungslinien
- 202 • Stärkung von Demokratieprojekten, die konkret vor Ort arbeiten sowie Menschen im Umgang mit
- 203 autoritären Strukturen beraten und Opfern extremistischer Gewalt helfen
- 204 • Einrichtung eines Sportstättenförderprogramms Goldener Plan Ost 4.0
- 205 • Sport und Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung
- 206 • Förderung kultureller Einrichtungen
- 207 • Einführung lokaler Sozialkonferenzen+-
- 208 • Förderung lokaler Maßnahmen gegen Ausgrenzung und Benachteiligung
- 209 • Generationengerechtigkeit
- 210 • starke ostdeutsche Stimme im Bundesrat und auf allen politischen Ebenen

211 **Faire Wirtschaft und gute Arbeit**

212 Thüringen steht wie ganz Deutschland vor der Herausforderung tiefgreifender wirtschaftlicher Umbrüche.
213 Energie- und Mobilitätswende, Digitalisierung und geopolitische Umbrüche fordern besonders die industrielle
214 Basis unseres Landes heraus. Als Land mit starker industrieller Tradition und hohem Anteil kleiner und mittlerer
215 Unternehmen (KMU) müssen wir die Transformation proaktiv gestalten und dabei behutsam alle Arbeitnehmer
216 mitnehmen.

217 Im Mittelpunkt einer fairen Wirtschaftspolitik steht für uns das Engagement für gute Löhne und die Bekämpfung
218 des Niedriglohnsektors. Das regionale politische Klima – etwa durch fremdenfeindliche Positionen der
219 Rechtsextremen – sowie negative Stereotypen („Dunkeldeutschland“) schrecken potenzielle Gründer und
220 Fachkräfte ab.

221 Wir fördern eine aktive Industriepolitik auf Landesebene, die Thüringens Schlüsselbranchen wie Maschinenbau,
222 Optik, Medizintechnik, Mikroelektronik und Automobilzulieferer stabilisiert, stärkt und zukunftsfähig macht.

223 Statt unwirtschaftliche und gefährliche Rüstungsforschung, fördern wir gezielt Innovationen in Bereichen wie
224 Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz, klimaneutrale Produktion und Digitalisierung.

225 Thüringen wird sich stärker als Innovationsland profilieren und braucht eine Innovationsstrategie.
226 Langfristiges Wirtschaften verlangt langfristige Unternehmensformen. Gerade in Thüringen, wo viele
227 Unternehmen vor einem Generationswechsel stehen, müssen neue Wege ermöglicht werden. Der Mittelstand
228 ist das Rückgrat der Thüringer Wirtschaft und Industrie. Gleichwertige Bildungschancen dürfen keine Frage des
229 Einkommens sein. Wer ein Studium kostenlos absolvieren kann, muss auch die Möglichkeit haben, den Meister
230 und vergleichbare berufliche Qualifizierungen bedingt kostenfrei zu machen – unabhängig vom Berufsbild. Nur

231 so bekämpfen wir den Fachkräftemangel und sichern faire Perspektiven für die nächste Generation im
 232 Handwerk, den Grünen Berufen, der Gesundheitsbranche und dem Mittelstand insgesamt.

233 Viel zu lange wurden kleinen und mittleren Unternehmen sowie dem Handwerk die Luft zum Atmen genommen.
 234 Bürokratische Auflagen, die kleinere Unternehmen überproportional belasten, müssen auf Landes- und
 235 Bundesebene konsequent reduziert werden. Thüringer Unternehmen dürfen im Wettbewerb mit Großkonzernen
 236 nicht benachteiligt werden. Konzerne müssen in Deutschland genauso fair besteuert werden wie der
 237 Mittelstand. Steuervermeidung durch internationale Gewinnverlagerung muss konsequent unterbunden werden
 238 – hier ist auch der Freistaat in seiner Bundesratsarbeit gefordert. Die Wettbewerbsaufsicht auf Bundes- und
 239 Landesebene muss gestärkt werden. Die Zahl der Selbstständigen in Thüringen sinkt kontinuierlich – ein
 240 Alarmzeichen für Unternehmergeist, Innovationsfreude und Wettbewerb. Viele scheuen wegen rechtlicher
 241 Unsicherheiten und mangelnder Unterstützung den Schritt in die Selbstständigkeit. Wir fordern eine Reform des
 242 Statusfeststellungsverfahrens, damit Selbstständige in Bildung, Kultur und IT wieder rechtssicher beauftragt
 243 werden können.

244 Wir streiten daher in der Landesregierung für:

- 245 • Reform des Vergabegesetzes: Fokus auf Tariflöhne und soziale Standards statt auf weltfremde
 246 Bürokratiprojekte
- 247 • Arbeitsmarktprogramme ausbauen: Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose
 248 und Unterstützung sozialer Betriebe
- 249 • Fachkräfte sichern: Kooperationen zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Verwaltung
 250 intensivieren
- 251 • Erhöhung der F&E-Ausgaben (Forschung & Entwicklung)
- 252 • Einführung der Gesellschaft mit gebundenem Vermögen
 253 (GmbH-gebV) auch auf Landesebene
- 254 • Stiftungsunternehmen gezielt durch Landesförderprogramme und steuerliche
 255 Anreize unterstützen
- 256 • Mittelstand und Handwerk entlasten – Bürokratie abbauen und regionale Wertschöpfung stärken durch
 257 ein Entlastungsprogramm „Weniger Vorschriften – Mehr Möglichkeiten“
- 258 • Vereinfachte Verfahren und persönliche Beratung durch die
 259 Thüringer Aufbaubank
- 260 • Clusterinitiativen, Plattformen für regionale Auftragsvergabe und Unterstützung bei Nachfolgefragen
- 261 • Fairen Wettbewerb sichern – Konzerne und Mittelstand steuerlich gleichstellen
- 262 • Gründerzentren, Coworking Spaces und landesweite Gründungsnetzwerke verstärkt fördern und
 263 vernetzen – insbesondere im ländlichen Raum
- 264 • Förderung von Bildung und Qualifizierung: Ausbau moderner, praxisorientierter Ausbildungs- und
 265 Weiterbildungsprogramme
- 266 • Verlässliche Etablierung von Programmen und Beratungsangeboten für die Unternehmensnachfolge

267 Wir werden die Zukunft der Arbeit in Thüringen gestalten – innovativ, gerecht und krisenfest.

268 **Sozialer Zusammenhalt, gute Bildung, Gesundheit und Pflege in Stadt und Land**

269 Thüringen steht vor vielfältigen sozialen Herausforderungen: demografischer Wandel, Fachkräftemangel,
270 wachsende Einkommensunterschiede und die Sicherung sozialer Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger.
271 Unser Ziel ist eine sozial gerechte, zukunftsfähige Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird. Um
272 Thüringen sozial stark aufzustellen, bedarf es konkreter Maßnahmen.

273 **Funktionierende Bildung** bedeutet in erster Linie, dass Unterricht stattfinden muss. Erste Schritte hat das BSW
274 hierzu bereits geleistet. Unser Fokus ist auf die Mittelschicht gerichtet, also auf diejenigen, die sich keine
275 Privatschule leisten können und mit überbordenden Kosten und Preissteigerungen leben müssen. Kinder und
276 Jugendliche dürfen hiervon nicht betroffen sein. Wir wollen Bildung in Kita und Schule, die nicht vom Geldbeutel
277 der Eltern abhängt.

278 Wir setzen uns für ein längeres gemeinsames Lernen ein, das fördert statt aussortiert. Die Aufteilung der Kinder
279 nach der vierten Klasse in unterschiedliche Bildungsgänge sehen wir kritisch. Sie benachteiligt vor allem
280 diejenigen, die zu Hause keine Unterstützung erhalten. Jedes Kind muss die gleichen Bildungschancen haben –
281 unabhängig vom Elternhaus, vom Wohnort und von der sozialen Herkunft.

282 **Gesundheit und würdevolle Pflege** sind Menschenrechte. Wir werden weiterhin eine flächendeckende,
283 hochwertige Versorgung bei Gesundheit und Pflege – einschließlich der notwendigen Medikamente – für alle
284 sichern. Gesundheitsversorgung und Pflege dürfen nicht von privatwirtschaftlichen Interessen geleitet werden.

285 Die Probleme unserer hochkomplexen Gesundheits- und Pflegesysteme können nicht durch ständig steigende
286 Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gelöst werden. Auf Bundesebene muss die Zahl der Krankenkassen
287 deutlich sinken. Das System der Gesundheits- und Pflegeversorgung muss einfacher werden.

288 Wir sprechen uns für die sinnvolle Umsetzung der notwendigen Krankenhausreform und -transformation aus –
289 für eine flächendeckende, bedarfsgerechte Versorgung, die der Freistaat mit Investitions- und
290 Transformationsmitteln unterstützt.

291 Bisherige Modelle der gesundheitlichen Versorgung müssen neu und sektorenübergreifend gedacht werden
292 (Poliklinik 2.0). Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet – unter Beachtung der Anforderungen des
293 Datenschutzes – große Chancen. Die Datensouveränität der Menschen ist jedoch auch und gerade bei
294 Gesundheitsdaten unverzichtbar.

295 Pflegende Angehörige verdienen als wichtiger Teil unseres Pflegesystems Dank, Anerkennung und
296 Unterstützung, insbesondere durch wohnortnahe Angebote. Ein Landespflegegeld ist in geeigneter Weise zu
297 erproben.

298 Pflegekräfte müssen durch menschenwürdige, attraktive Arbeitsbedingungen gestärkt und motiviert werden,
299 darüber hinaus ist eine Thüringer Pflegeoffensive zur Gewinnung von Fachkräften nötig; die Reduzierung von
300 Dokumentationspflichten in der Pflege führt zu mehr Zeit für die Menschen. Ein Pflegekostendeckel soll dafür
301 sorgen, dass stationäre Pflege bezahlbar bleibt.

302 Medizinisches, pharmazeutisches und pflegerisches Fachpersonal, das in Thüringen ausgebildet wird, soll mit
303 geeigneten Instrumenten (z.B. durch Stipendien und Förderprogramme, auch durch die Kommunen) an den
304 Freistaat gebunden werden.

305 Die Prävention muss gestärkt und ausgebaut werden, denn Vorsorge ist vernünftiger als Nachsorge.

306 Es gilt, bei der Zusammenarbeit aller Gesundheitsberufe bisherige Grenzen zu überwinden – im Interesse der
307 Menschen.

308 **Nicht Gender- und Identitätsdebatten** sind unser Antrieb, sondern die tatsächliche Gleichstellung der
309 Geschlechter. Gleiche Bezahlung, gleiche Chancen und das Recht auf körperliche Selbstbestimmung sind uns
310 wichtiger als Ideologie und Gendersternchen.

311 **Daher streiten wir für:**

- 312 • Ausbau und finanzielle Sicherung bestehender Unterstützungsangebote, wie Sozialberatungsstellen und
313 Verbraucherschutz-Beratung
- 314 • Mindeststandards für soziale Infrastruktur: Sicherstellung der Finanzierung von Beratungs- und
315 Unterstützungsangeboten in allen Regionen
- 316 • Kostenloses, gesundes und warmes Mittagessen in Schulen für Familien und Alleinerziehende mit
317 kleinen und mittleren Einkommen
- 318 • gebührenfreie Kindergärten und Schulen für die Mittelschicht
- 319 • Stärkung der Schulsozialarbeit
- 320 • Handy und Smartpad-freie Grundschule
- 321 • Ausstattung von Schulen mit moderner Technik und flächendeckender Internetversorgung
- 322 • landesweite Gesundheitsstrategie: Sicherung der medizinischen Versorgung, insbesondere in
323 ländlichen Gebieten
- 324 • Durchsetzung der landesweiten Poliklinik 2.0
- 325 • Pflegekräfte stärken: verbesserte Arbeitsbedingungen, höhere Löhne und eine landeseigene
326 Pflegeoffensive zur Gewinnung von Fachkräften
- 327 • psychosoziale Versorgung ausbauen: mehr Therapieplätze und niedrigschwellige Angebote für psychisch
328 belastete Menschen
- 329 • Öffentliche Wohnungsbauförderung für breite Schichten der Bevölkerung
- 330 • Unterstützung kommunaler, gemeinnütziger und genossenschaftlicher Wohnungsbaugesellschaften zur
331 Bereitstellung bezahlbarer Wohnungen
- 332 • Ausbau und sichere Finanzierung von Frauenhäusern und Beratungsstellen
- 333 • Stärkere Schulung im Bereich geschlechtsspezifischer Gewalt

334 **Nicht nur die Städte und Dörfer...**

335 Die Bewahrung unserer natürlichen Ressourcen ist Auftrag für uns als Thüringer BSW.

336 Die Zerstörung unserer Wälder, Kulturlandschaften und Böden schockiert uns zutiefst. Zu lange haben
337 Profitinteressen großer Konzerne die Energiepolitik in Thüringen bestimmt. Klima-, Natur- und Umweltschutz
338 dürfen weder diesen Profitinteressen noch einer ideologischen Politik zum Opfer fallen.
339 Natur- und Umweltschutz ist eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahrzehnten. Wir wollen
340 die Natur als Teil der Thüringer Identität bewahren und alles für den Schutz unserer natürlichen Ressourcen
341 unternehmen.

342 Das BSW Thüringen ist eine starke Kraft gegen die verantwortungslose und rückwärtsgewandte Klima- und
343 Energiepolitik, die auf Atomkraft und fossile Energieträger setzt. Gleichmaßen stellen wir uns gegen
344 unbezahlbare Ideologieprojekte. Diese entstammen einer Politik, die ohne Blick auf die Folgen viel zu hoher
345 Energiekosten handelt.

346 Wir stehen für eine flächendeckende Landbewirtschaftung, vor allem durch besondere Unterstützung
347 der sogenannten benachteiligten Gebiete. Als Land ohne fossile Ressourcen werden wir für wohnortnahe,
348 saubere und bezahlbare Energie streiten. Renditen durch Energiegewinnung müssen perspektivisch den
349 Thüringerinnen und Thüringern zugutekommen. Als Grünes Herz Deutschlands wird sich Thüringen als Vorreiter
350 in der umweltschonenden und bezahlbaren Energiepolitik etablieren.

351 Daher streiten wir in der Regierung für:

- 352 • Rücknahme der Entscheidung der alten Landesregierung, die Ausgleichszulage für die BeNa (geringe
353 Bodenqualitäten und Trockengebiete) zu streichen
- 354 • Erarbeitung einer Nutztierstrategie
- 355 • Förderung von Projekten, die die Produktion von erneuerbarer Energie direkt am Ort des Bedarfs
356 ermöglichen, beispielsweise durch lokale Solaranlagen, Windkraftprojekte oder Biomasseanlagen
- 357 • Aufbau moderner, digital vernetzter öffentlicher Energieinfrastrukturen, die als Vorbild für eine
358 nachhaltige und effiziente Energiewirtschaft dienen
- 359 • Förderung regionaler Wertschöpfung und Verarbeitungskapazitäten in der Landwirtschaft
- 360 • Schutz unserer Wälder und Böden vor Extremwetterereignissen
- 361 • Maßnahmen zur Beseitigung von Altlasten

362 Wir werden unsere Landschaft vor reinen Profitinteressen schützen, lokale Wertschöpfung ermöglichen und
363 für saubere, bezahlbare Energie sorgen, deren Rendite in Thüringen bleibt.

364 **Thüringen sicher machen**

365 Soziale und innere Sicherheit gehören zusammen. Wir streiten mit klarem Kompass für die Einhaltung unserer
366 Verfassungsordnung und die Bewahrung der individuellen Freiheit.

367 Menschen spüren im Alltag, wie sich die Sicherheit im öffentlichen Raum, dem Nahverkehr und in
368 Freizeiteinrichtungen negativ verändert hat. Wir stehen daher für eine starke Polizei, die Zeit und Ressourcen hat,
369 vor Ort präsent zu sein, sich aber nicht in Bürokratie erschöpft.

370 Wir stehen für einen Staat, der die Sicherheit im Alltag garantiert, nicht aber die Beobachtung unliebsamer
371 Meinungen organisiert. Die demokratische Kontrolle der Verfassungsorgane ist für uns nicht nur unliebsames
372 Beiwerk der Sicherheitsarchitektur, sondern elementarer Bestandteil unserer Vorstellung von Freiheit.
373

374 Zuwanderung ist willkommen. Wir stehen zum Recht auf Asyl und eine gut gelingende Integration. Wir schauen
375 aber nicht weg, wenn es zu sozialen und gesellschaftlichen Verwerfungen kommt. Die unkontrollierte
376 Flüchtlingseinwanderung hat zu erheblichen Druck auf die soziale Infrastruktur vor Ort geführt. Wir sorgen für
377 eine menschliche Migrationspolitik, die sich an den freiheitlichen Werten unserer Gesellschaft orientiert. Daher
378 werden wir die nächsten Jahre für folgende Punkte streiten

- 379 • Zusätzliche Stellen für Polizisten
- 380 • lückenlose parlamentarische Kontrolle des Verfassungsschutzes
- 381 • Begrenzung des Verfassungsschutzes auf seine gesetzlich definierten Kernaufgaben
- 382 • Programme für Einwanderung von Fachkräften
- 383 • schnellere Abschiebung für Flüchtlinge ohne Bleibeperspektive
- 384 • gerechte Verteilung von Flüchtlingen
- 385 • Stärkung der Kommunalen Infrastruktur
- 386 • eigene Abschiebehaftplätze in Thüringen
- 387 • Ausstattung der Rettungs- und Sicherheitskräfte entsprechend ihrer Aufgaben in Personal, Organisation
388 und Technik
- 389 • mehr Sicherheit in Bus und Bahn
- 390 • Ausstattung der Justiz entsprechend ihrer Aufgaben in Personal, Organisation und Technik

391 **BSW als Mitgliederpartei**

392 Als BSW Thüringen haben wir viel erreicht. Mit einem klaren Kompass in der Regierung haben wir landes- und
393 bundesweit bereits für Aufmerksamkeit gesorgt. Es gilt, das Vertrauen der Menschen in die Politik und
394 demokratische Institutionen zurückzugewinnen. Aufstiegsversprechen, funktionierender Staat, sozialer
395 Zusammenhalt und eine gute wirtschaftliche Konjunktur sind Aufgabe aller Akteure im BSW Thüringen.

396 Der Thüringer Landesverband ist durch seine Wahlerfolge auf kommunaler und Landesebene im letzten Jahr
397 inhaltlich und personell stark geworden. Unsere Regierungsmitglieder, die Abgeordneten der Landtagsfraktion
398 und ihre Mitarbeitenden, unser erster Bürgermeister sowie die vielen Kommunalpolitiker können mit ihrer
399 kraftvollen Arbeit für das BSW in ganz Deutschland wirken.

400 Gemeinsam mit den Landtagsfraktionen in Brandenburg und Sachsen sowie den BSW-Mitgliedern in der
401 Brandenburger Landesregierung werden wir die politischen Angebote weiterentwickeln und in der täglichen
402 Arbeit so umsetzen, dass der Mehrwert der vernünftigen und gerechten Politik unserer Partei für die Menschen
403 im Land erfahrbar wird. So wollen wir einen Erfolg des BSW bei der nächsten Bundestagswahl vorbereiten.
404 Die Landtagsfraktion hat bereits eine Koordinierungsstelle geschaffen, die die bundesweite Vernetzung unserer
405 Mandatsträger organisieren soll. Mit ihr werden wir versuchen, den Wegfall der Bundestagsgruppe zu
406 kompensieren und länderübergreifend Ressourcen zu bündeln, um das BSW auf Bundesebene zu stärken. Wir
407 wollen und werden insbesondere andere Landesverbände unterstützen, so wie wir auch Hilfe und Unterstützung
408 aus anderen Ländern erhalten haben, insbesondere im Vorfeld von Wahlen.

409 Für die Zukunft unserer Partei ist eine kollegiale Zusammenarbeit aller Unterstützer, Mitglieder und vor allem der
410 Vorstände und Mandatsträger unabdingbar. Gemeinsam lassen sich die richtigen Wege finden, wie wir unser
411 Land gut aus der Krise bringen und das BSW bundesweit unverzichtbar machen.

412 Knapp ein Jahr nach der Gründung braucht es eine weitere Professionalisierung der Parteistruktur und eine
413 engere Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern, Fraktion und Regierung in Thüringen. Nur eine inhaltlich und
414 organisatorisch breit aufgestellte Partei kann Motor für eine klare Haltung innerhalb der Regierung, in der Breite
415 der Gesellschaft und im Parlament sein.

416 Alle Parteien müssen sich fragen, warum derzeit nur die AfD die arbeitnehmerische Mitte für sich gewinnt. Die
417 Mehrheit der Bevölkerung ist nicht rassistisch oder autoritär. Sie ist aus dem Fokus der etablierten Politik geraten.
418 Nicht die Addition von Minderheiteninteressen, sondern der Fokus auf eine Gesellschaft, die zusammenhält und
419 ihre Wünsche und Hoffnungen verwirklichen kann, sind unser klarer Kompass. Dafür bedarf es der Verankerung
420 des BSW in breiten Schichten der Bevölkerung.

421 Die BSW-Fraktion im Thüringer Landtag bildet den Transmissionsriemen zwischen Landespartei sowie
422 Landesregierung und übersetzt bundes- und landespolitische BSW-Positionen und Forderungen der Partei in
423 eine koalitionsgeeignete Form.

424 Die Mitgliederaufnahme muss und wird schneller vorankommen müssen. So werden sich mehr Menschen aktiv
425 in die Prozesse der Partei einbringen und die Positionen unseres gemeinsamen Projekts vertreten können. Der
426 Landesvorstand muss sich aus erfahrenen Politikern und aktiven ehrenamtlichen Menschen zusammensetzen,
427 um die Partei weiter aufzubauen und die Position der Mehrheit der Parteimitglieder auch in
428 Regierungsverantwortung kraftvoll vertreten zu können.

429 Dazu braucht es:

- 430 • den Aufbau von regionalen Gebietsverbänden und verbindlich gewählten Gremien vor Ort
- 431 • einen Parteirats in Land und Bund, der unabhängig von Größe die Interessen der jeweiligen Regionen
- 432 vertritt

- 433 • Bundesweite Verantwortung und einen regelmäßigen Austausch zwischen den Landesverbänden, u.a.
 - 434 in Form von Patenschaften mit anderen BSW-Landesverbänden
 - 435 • eine von Regierung und Fraktion unabhängig moderierte Kommunikationsplattform nach innen und
 - 436 außen
 - 437 • die Aufnahme von Mitgliedern durch Strukturen vor Ort
 - 438 • eine hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle im Landesverband
 - 439 • parteiöffentliche Arbeitskreise in der Fraktion oder im Landesverband
 - 440 • die offizielle Gründung eines Partei-Jugendverbandes
 - 441 • eine gemeinsam zu erarbeitende Strategie des Landesvorstands und der Fraktion zum Umgang mit der
 - 442 AfD
 - 443 • einen verbindlichen Strukturbeschluss des neuen Landesvorstands bis zum Juli 2025
- 444 Ein starkes BSW wird gebraucht. Dafür benötigt es einen inhaltlich und organisatorisch breit aufgestellten
- 445 Landesverband, der Menschen motiviert, mitzumachen und sich einzubringen. Wir streiten gemeinsam!
- 446 **Entschieden. Für ein gerechtes Thüringen!**